

Quartier

Wo man sich hilft



Konversion

Es tut sich was

Verein

Freude am Helfen

## Chance vertan

Liebe Mitglieder,

Bielefeld hat eine neue Baulandstrategie. In Zukunft will die Stadt nur noch Flächen zu Bauland entwickeln, die sie selbst nach fair ermittelten

Preisen kauft und dann nur an Investoren weiter verkauft, wenn sie stadtentwicklungspolitische Vorgaben wie zum Beispiel niedrige Einstiegsmietten erfüllen (siehe auch MZ 3/19). Das ist die gute Nachricht. Die

schlechte aber ist, dass die Politik diesen wichtigen Beschluss nicht einstimmig gefasst hat.

Bis zum Schluss hatte die regierende Paprika-Koalition für eine starke Mehrheit geworben, Wünsche der Opposition aufgenommen und auf das Vorbild Münster mit schwarz-grüner Mehrheit verwiesen. Ebenso wie auf den Städte- und Gemeindebund, der solche Baulandstrategien gutheißt. Nichts hat geholfen. CDU, Bielefelder Mitte, FDP und Unabhängiges Bürger-Forum haben sich verweigert.

Lieber signalisiert das bürgerliche Lager, dass es nach der Kommunalwahl im kommenden Jahr alles zurückdreht, wenn denn die Mehrheiten wechseln sollten. Bei der Aussicht weiterhin Reibach zu machen, wird bis zur Wahl niemand Flächen an die Stadt verkaufen. Also Stillstand. Enttäuschend! Politische Verantwortung sollte angesichts von Tausenden fehlenden Wohnungen in Bielefeld anders aussehen.

Ihre  
Veronika Rosenbohm

# Geht doch!

## Durch den Abzug der britischen Streitkräfte bewegt sich etwas auf dem Wohnungsmarkt in Paderborn und Bielefeld.

Die Stadt Paderborn wird mit seiner gerade erst gegründeten Wohnungsbau-gesellschaft 240 öffentliche geförderte Wohnungen in der zentral gelegenen ehemaligen Alanbrooke-Kaserne bauen und so die Quote von 30 Prozent öffentlich geförderten Wohnungsbau in dem neuen Quartier erreichen. Das hat der Stadtrat mit den Stimmen von sieben Fraktionen und Ratsgruppen – darunter die SPD, Grüne, FDP und die Linksfraktion – im Juni mit einer dünnen Mehrheit von 32 gegen die 31 Stimmen von CDU-Fraktion und Bürgermeister Michael Dreier (CDU) beschlossen.

Dem Ratsbeschluss war eine heftige Debatte in der Stadt vorausgegangen. Ein Wirtschafts-Bündnis aus Kreis-handwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer, Spar- und Bauverein, Arbeitgeberverband, Haus- und Grundeigentümergebiet sowie dem Verein »Paderborn überzeugt« hatte kritisiert, dass so ein „städtisches Monopol“ entstehe und die heimische Wirtschaft zu kurz komme. Überhaupt, in Paderborn gebe es keinen Wohnungsmangel und daher brauche die Stadt auch keine eigene Wohnungsbau-gesellschaft.

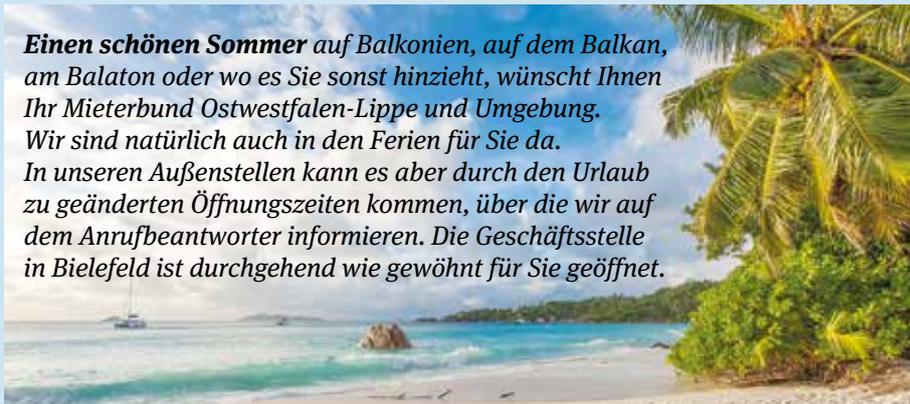
„Das ist so nicht richtig. Die Entwicklung der Mieten spricht eine ganz andere Sprache. Auch in Paderborn

fehlt bezahlbarer Wohnraum“, sagt Ralf Brodda, Geschäftsführer des Mieterbundes Ostwestfalen-Lippe und Umgebung. „Daher begrüßen wir selbstverständlich, dass die Stadt sich engagiert und auch wieder Akteur am Wohnungsmarkt wird“.

Auch in Bielefeld bewegt der Abzug der Briten etwas. Ende des Jahres werden die britischen Streitkräfte über 400 Wohnungen von Armeeeingehöri-gen an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) zurückgeben. Bisher sollten sie an die Stadt oder Privatleute verkauft werden. Jetzt hat sich die BIMA entschlossen, den Großteil dieser Wohnungen selbst zu vermieten, weil der Bund dazu beitragen wolle, die Bevölkerung mit bezahlbaren Wohnungen zu versorgen, so die Begründung.

Die meisten Häuser wurden in den 50er Jahren gebaut. Viele Wohnungen sind aber erst in den vergangenen Jahren renoviert worden und gelten als sofort bezugsfähig. „Gut an der Entscheidung ist, dass die Wohnungen schnell auf den Markt kommen und nicht lange leer stehen“, sagt Brodda. „Die Frage ist aber, ob die BIMA sie wirklich günstig vermietet und hilft den großen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Bielefeld zu decken“.

**Einen schönen Sommer** auf Balkonien, auf dem Balkan, am Balaton oder wo es Sie sonst hinzieht, wünscht Ihnen Ihr Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung. Wir sind natürlich auch in den Ferien für Sie da. In unseren Außenstellen kann es aber durch den Urlaub zu geänderten Öffnungszeiten kommen, über die wir auf dem Anrufbeantworter informieren. Die Geschäftsstelle in Bielefeld ist durchgehend wie gewohnt für Sie geöffnet.



# Beste Nachbarn

In der Röntgenstraße in Ahlen hat der Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung einige Mitglieder.  
Die Mieter unterstützen sich und schaffen Lebensqualität.

„Wir müssten der LEG dankbar sein!“, sagt Lina Wortmann\* und weiß genau, wie irritierend das klingt. „Dank“? Bei dem Ärger mit der LEG? Diesem Riesenkonzern mit 134.000 Immobilien und rund 770 Millionen Euro Erlösen aus Vermietung und Verpachtung. „Ja, dankbar“, wiederholt Lina Wortmann. „Durch den Ärger mit der LEG sind wir hier in der Röntgenstraße noch enger zusammengerückt“.

Die Röntgenstraße liegt im Norden von Ahlen inmitten eines Quartiers, in dem die Straßen nach Physikern benannt sind. Wohnblöcke aus den 50er Jahren, zwei Geschosse hoch und mit viel Platz und Grün zwischen den Häusern. Hier haben sich die Nachbarn auch früher gut verstanden. Aber heute sind sie eine eingeschworene Gemeinschaft. „Die Katzenmama aus der 2, das Ehepaar aus der 5 und die Leute aus der 1, 11 und 13 gehören dazu“. Lina Wortmann steht in ihrer Straße und zeigt auf die Hausnummern. „Aus der 12, 14, 15 und 16 kommt unser engerer Kreis. Mama-Maria ist mit über 90 Jahren die Älteste von uns.“

Und in dieser Gemeinschaft hilft man sich. „Jeder von uns kann etwas, was der Andere nicht kann. Ob es Kuchenbacken, Autofahren oder das Telefonieren mit Behörden ist“, erklärt die 70-Jährige, die durch Arthrose eingeschränkt ist und sich zum Beispiel über Hilfe beim Einkaufen freut. „Peter, mit 45 Jahren unser Jüngster, übernimmt freitags den Einkauf. Er hilft auch, wenn ein Computer nicht funktioniert“. Und natürlich stehen Nachbarn gleich parat, wenn es jemanden nicht gut geht. Sie besuchen die Kranken, bekochen sie und gehen mit dem Hund Gassi.

„Als die Forderungen der LEG im vergangenen Jahr über unsere finanziellen Belastungsgrenzen gingen, haben wir uns entschlossen, gemeinsam zum



**Eine eingeschworene Gemeinschaft: Die Nachbarschaft in der Röntgenstraße in Ahlen mit Lina Wortmann\* (1. v. l.) Foto: Susanne Ferber.**

Mieterbund zu gehen und Mitglieder zu werden“, erzählt Lina Wortmann. Und das ist gut so. Wegen der Mieterhöhungen zum Beispiel, die die LEG einfordert. Um die gesetzlich erlaubte Mieterhöhung von maximal 20 Prozent in drei Jahren ausschöpfen zu können, führt der Konzern Vergleichsmieten ins Feld. Und die liegen mit 6,80 bis 7,20 Euro pro Quadratmeter wesentlich höher als die Werte im Mietspiegel. Denn die LEG gibt nicht etwa die Werte von bestehenden Mietverhältnissen an, sondern von neuen mit höheren Mieten. In dem alten, aber noch immer gültigen Mietspiegel liegen die Werte für das Physiker-Viertel dagegen bei 3,20 bis 4,70 Euro pro Quadratmeter. Der Mieterbund Ostwestfalen-Lippe kennt diese Praxis der LEG schon, hat sie mehrmals angefochten und wurde von Gerichten bestätigt.

„Wir kämpfen gemeinsam gegen unseren gemeinsamen Feind“, sagt Lina Wortmann, die es sich vorm ihrem Haus in einem Plastikgartenstuhl gemütlich gemacht hat. Mit einem Schulterzucken fügt sie hinzu. „Uns kann ja nichts passieren mit dem Mieterbund“. Seit sie Mitglied ist, kann sie endlich wieder ruhig schlagen. Sie fühlt sich bestärkt, versucht auch andere von ei-

ner Mitgliedschaft zu überzeugen und kann dann gar nicht verstehen, dass sich nicht alle im Quartier helfen lassen wollen. „Da könnte ich bitterböse werden“, sagt die Mieterin und blickt zu ihren Nachbarn, die sich inzwischen zu ihr gesetzt haben. So ist das in der Röntgenstraße. Kaum setzt sich einer raus, kommen andere dazu. „Allein bei der Heizkosten-Nachforderung, die die LEG-Tochter Innogy von uns für die Jahre 2016 und 2017 verlangt. Da muss man doch gut beraten sein und was unternehmen“. Die Runde nickt.

„Bei mir ist das mit rund 100 Euro nicht ganz so viel, weil ich im Winter drei Pullover übereinander anziehe. Schließlich kann ich so Heizkosten sparen“, sagt Lina Wortmann. „Einige von uns sollen aber 300 oder sogar 400 Euro nachzahlen“. Und das ist richtig viel Geld in dieser Nachbarschaft. Die meisten sind Rentner, andere beziehen Sozialleistungen, fast alle sind Singles mit wenig Geld. Viele müssen sich diese Nachforderungen vom Munde absparen.

Umso wichtiger ist, dass hier alle für einander da sind. „Es ist gerade diese Gemeinschaft, die uns die Lebensqualität gibt und die uns hier hält.“ Trotz des Ärgers mit der LEG.

## Freude am Helfen

### Der Mieterbund Ostwestfalen-Lippe (OWL) hat zwei neue Mitarbeiterinnen.

„Mit meiner Arbeit als Rechtsberaterin beim Mieterbund kann ich schon sehr viel ausrichten und Mitgliedern



direkt helfen“, sagt die Juristin Silke Wendker, die die Teams in den Geschäftsstellen Bielefeld und Gütersloh verstärkt. Manchmal reiche ein

Schreiben, um eine Kündigung abzuwenden oder den Vermieter dazu zu bewegen, endlich einen schwerwiegenden Mangel wie Schimmelbefall zu beheben. „Das macht dann natürlich besonders viel Freude“, sagt die 53-Jährige. Bevor sie im August vergangenen Jahres zum Mieterbund OWL kam, hat sie als Rechtsanwältin gearbeitet – auch zu mietrechtlichen Fragen. „Mietrecht hat mich immer interessiert“, sagt sie.

So geht es auch Christiane Schlumberger. Sie arbeitet seit Dezember vergangenen Jahres an zwei Tagen in der Woche als Verwaltungskraft in der Bielefelder Geschäftsstelle. Dort

gibt sie Mitgliedern und Interessenten persönlich und telefonisch Auskünfte zur Mitgliedschaft, vereinbart



Beratungstermine und kümmert sich gemeinsam mit den Kolleginnen um alles, was anfällt. Hauptberuflich arbeitet die Rechtsanwalts- und Notar-

fachangestellte seit sieben Jahren in einer Patentkanzlei. Nachdem ihre drei Kinder aus dem Größten raus waren, wollte sie ihre Stelle gerne aufstocken. Weil das in der Kanzlei nicht möglich war, hat sie sich nach einem Zweitjob umgesehen – und den Mieterbund OWL gefunden. „Es ist toll als Interessengemeinschaft für Mieter einzustehen und sie mit Beratung zu unterstützen“, sagt die 46 Jahre alte Bielefelderin. „Zu helfen, liegt in meiner Natur und da arbeite ich dann sehr gern.“ Richtig Spaß macht ihr auch der Kontakt zu den Mitgliedern und deren direkte Rückmeldung.

## Bezirksmitgliederversammlungen die Zweite

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, haben sich Mitglieder über ihren Verein, Wohnungspolitik und Mietrechtsfragen informiert - und Delegierte gewählt.

Die Versammlungen der Bezirke Kreis Paderborn/Höxter und Bad Oeynhausen/ Bünde standen zu Redaktionsschluss der letzten Ausgabe noch aus.

Hier wählten die Mitglieder folgende Delegierte für die kommenden vier Jahre:

Bezirk Paderborn Höxter:

Arash Aram, Bärbel Schäfer und Margit Sternagel

Bezirk Bad Oeynhausen/Bünde:

Harald Bernshausen und Christine Torwegge

Außerdem hatte sich in unserer letzten Ausgabe der Fehlerteufel eingeschlichen. Die Liste der für den Bezirk Gütersloh gewählten Delegierten war unvollständig. Hier die richtige und vollständige Liste:

Bezirk Gütersloh:

Karin Kalusche, Michael Riedel, Christel Skirde und Rolf Zernicke

### Der Mieterbund OWL: Ganz in Ihrer Nähe

Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.

Marktstr. 5 · 33602 Bielefeld  
Tel. 0521 · 56055-0  
Fax 0521 · 56055-11  
Hotline 0521 · 60023  
verein@mieterbund-owl.de

Alte Torgasse 9 · 33098 Paderborn  
Tel. 05251 · 296721  
Fax 05251 · 296794  
paderborn@mieterbund-owl.de

Königstr. 38 · 33330 Gütersloh  
Tel. 05241 · 14096  
Fax 05241 · 20245  
guetersloh@mieterbund-owl.de

Brüderstr. 25 · 59555 Lippstadt  
Tel. 02941 · 5633  
Fax 02941 · 59509  
lippstadt@mieterbund-owl.de

Marktplatz 3 · 32756 Detmold  
Tel. 05231 · 39699  
Fax 05231 · 38489  
detmold@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 6 · 32545 Bad Oeynhausen  
Tel. 05731 · 27088  
Fax 05731 · 27937  
badoeynhausen@mieterbund-owl.de

Lange Str. 36-38 · 32105 Bad Salzuflen  
Tel. 05222 · 16579  
Fax 05222 · 363580  
badsalzuflen@mieterbund-owl.de

Klinkstr. 18B · 32257 Bünde  
Tel. 05223 · 188261  
Fax 05223 · 9851970  
buende@mieterbund-owl.de

Oststraße 12 · 59227 Ahlen  
Tel. 02382 · 760099-7  
Fax 02382 · 760099-8  
ahlen@mieterbund-owl.de

Oelde  
über Ahlen (siehe oben)

Kreis Höxter  
Corbiestraße 11 · 37671 Höxter  
Tel. 05271 · 9669900  
Fax 05271 · 9663633  
hoexter@mieterbund-owl.de

#### Impressum

Herausgeber: Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung e.V.

Redaktion: Silvia Bose, Ralf Brodda

Gestaltung: Schmidt & Pähler · www.sup-bi.de

Erscheinungsweise: Zweimonatlich

Verantwortlich: Veronika Rosenbohm, Dr. Marle Kopf, Joachim Knollmann, Hans-Georg Pütz

Auflage: 19.000